

(Magdeburg) über »Versicherung gegen Arbeitslosigkeit«. Sein Antrag, den Verein deutscher Redakteure damit zu betrauen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und das vorliegende Material zu ergänzen, wurde angenommen. Am zweiten Sitzungstag behandelte Redakteur Arendt (Berlin) das interessante Thema: »Wie schützt der Redakteur seine Ideen?« und zum Schluß sprach Redakteur von Januskiwicz (Reinfels) über Ferien und Wohlfahrtseinrichtungen. Seine Ausführungen ließen die soziale Lage eines großen Teils der Redakteure in Deutschland in einem sehr ungünstigen Licht erscheinen und gipfelten in dem Vorschlag, zunächst eine Unterstützungskasse für notleidende Kollegen zu errichten, welcher Antrag auch angenommen wurde. Nachdem noch der Vorsitzende beauftragt worden war, hinsichtlich der Reform des deutschen Preßgesetzes betreffs des Berichtsverfahrens bei dem Reichstag und der Reichsregierung die nötigen Schritte einzuleiten, wurde Köln als Ort des zu Ostern 1905 abzuhaltenden vierten deutschen Redakteurtags bestimmt.

Verbot in Osterreich. — Das im Verlag von Richard Sattler in Braunschweig erschienene Buch: »In f. u. l. Diensten. Militärische Sittenbilder aus österreichischen Garnisonen von einem ehemaligen f. u. l. Offizier« ist in Osterreich verboten worden.

Geschäftsjubiläum. — Ein doppeltes Jubiläum, als Geschäftsinhaber und Mieter, begeht am heutigen Tage Herr Buchhändler Otto Friedlein in Leipzig. Vor 25 Jahren begründete er seine Buch- und Papierhandlung in dem alten Keilbergischen Grundstück, Johannisplatz 3—5, dem er auch nach erfolgtem Neubau treu geblieben ist.

Der deutsche Musikverlag auf der Weltausstellung in St. Louis. — Über die Beteiligung des deutschen Musikalienhandels an der amerikanischen Weltausstellung berichtet Herr Friß Schubert in Leipzig in der Zeitschrift »Musikhandel und Musikpflege« Nr. 28/29 vom 16. April wie folgt:

Die Ausstellung in St. Louis geht der Eröffnung entgegen und da dürfte es die dabei beteiligten Musikverleger interessieren, Näheres über die vom Verein der deutschen Musikalienhändler veranstaltete Kollektivausstellung der deutschen Musikverleger zu hören. Beteiligt haben sich daran 65 Verleger mit etwa 5000 Werken; diese wurden inzwischen geordnet und in 72 elegant ausgestatteten Mappen untergebracht, mit Ausnahme solcher Werke, die ihres Umfangs oder Formats wegen nicht in die Mappen paßten. Diese letzteren Werke werden auf einem Wandgestell ausgestellt, während jene 72 Mappen auf einem 11 Meter langen Tisch in zwei Reihen übereinander ausgelegt werden, und zwar nach Klassen geordnet, die aus den in Gold gedruckten Aufschriften der Mappen leicht ersichtlich sind. In den Mappen sind die Werke alphabetisch geordnet und somit von den die Ausstellung Besuchenden bequem zu finden. Über dem einen Meter hohen Wandgestell, das sich hinter dem Tisch mit den Mappen auch in 11 Meter Länge erhebt, ist eine Reihe hübsch eingerahmter Musikerporträts aufgehängt und darüber befinden sich in der Mitte in großer Schrift die Worte »German Music Exhibition«, zu beiden Seiten in deutscher Schrift »Verein der deutschen Musikalienhändler«. Diese Ausstellung bietet zweifelsohne einen imposanten Anblick, und um jedem dabei beteiligten Verleger ein anschauliches Bild zu geben, wird dieselbe in St. Louis photographiert und jedem Verleger ein Bild für geringen Preis überlassen werden.

Eine wichtige Ergänzung dieser Kollektiv-Ausstellung bildet der Katalog, der soeben fertig gestellt wurde und von dem jedem beteiligten Verleger in den nächsten Tagen ein Belegexemplar zugeht, so daß derselbe in Augenschein genommen werden kann und sich eine nähere Beschreibung erübrigt. Es sei nur kurz bemerkt, daß im Katalog die Werke genau wie in den Mappen klassifiziert sind, die einzelnen Klassen genau dieselben Überschriften wie auf den Mappen haben und das Auffinden der Werke an Hand des Katalogs daher sehr leicht ist. Der Katalog wurde im Manuskript nach New York gesandt und dort von der Amtlichen Stelle, soweit dies nach deren Geschäftspraxis notwendig erschien, ins Englische übersetzt; ferner die deutschen Preise in die amerikanischen Ladenpreise (1 M = 50 Cts.) in \$ und Cts. umgerechnet, um dem amerikanischen Musikhandel keinen Schaden zuzufügen und die Händler drüben für Verbreitung und Empfehlung des Katalogs zu interessieren. Der Katalog erschien in einer Auflage von 12000 Exemplaren, wovon 4000 Exemplare nach St. Louis gesandt werden, um dort in vorsichtiger Weise an die Besucher der Ausstellung, wo solches angebracht, zur Verteilung zu kommen. Der vom Buchgewerbeverein hinübergesandte Vertreter ist hierüber durch die Praxis früherer Ausstellungen genau informiert, wie derselbe auch sonst in jeder Weise bestrebt sein wird, das Interesse der deutschen Musikverleger zu

wahren, die Ausstellung zu überwachen und in Stand zu halten. Die übrigen 8000 Kataloge gingen bereits an die Amtliche Stelle in New York ab und werden von derselben sofort nach Ankunft, also noch vor Eröffnung der Ausstellung, direkt per Post an Musiker und Musikinteressenten gesandt, so daß diejenigen unter ihnen, die die Ausstellung besuchen werden, sich schon vorher mit dem Katalog beschäftigen können, um sich dann in St. Louis die sie interessierenden Werke näher anzusehen. Aber auch die übrigen Empfänger des Katalogs werden denselben mit Interesse studieren und es steht zu erwarten, daß dadurch die Ausstellung auch mittelbar eine Nachfrage nach den im Katalog verzeichneten Werken schaffen wird. Von diesem Gesichtspunkt aus wäre es zu begrüßen, wenn der Katalog, der eine treffliche Kollektion deutscher Kompositionen enthält, noch in weit größerem Maße drüben während und nach der Ausstellung zur Verbreitung käme.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) in München. — Einem Auszug aus ihrem in Kürze erscheinenden Geschäftsbericht für das Jahr 1903, in dem die Anstalt das erste Jahrzehnt ihres Bestehens vollendete, entnehmen wir folgendes: Es wurden vereinnahmt an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern 73 400 M., an Zinsen 31 800 M. und an außerordentlichen Einnahmen 31 100 M. Dadurch wurde ein reiner Überschuß von 15 600 M. erzielt, der zur Stärkung des Zuschußfonds dient, um in absehbarer Zeit eine erhöhte Leistung dieses Fonds zu erreichen. Der Prämienreserve in Höhe von 630 200 M., die den Betrag darstellt, der zur Erfüllung der rechnerischen Verpflichtungen notwendig ist, stehen 229 000 M. an freien Fonds, die teils als Reserve für Sicherheit der Renten, teils zur Bestreitung der Zuschüsse und Unterstützungen dienen, gegenüber. Das Gesamtvermögen der Anstalt bezifferte sich Ende 1903 auf 859 700 M. und ist bis zur Erstattung dieses Berichts auf 900 000 M. angewachsen. Der Auszug sowie die übrigen Drucksachen werden an Interessenten vom Bureau der Anstalt, München, Max Josephstraße 1/0, kostenlos versandt.

Gesellschaft für graphische Industrie in Wien. — Am 29. v. M. wurde die (11.) ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft für graphische Industrie abgehalten. Der Geschäftsbericht stellt eine fortschreitende Gesundung des Unternehmens fest und weist für das letzte Jahr einen Gewinn von 93 510 K. aus. Um diesen Betrag vermindert sich der Verlustsaldo aus dem Vorjahr, der entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrats mit 67 698 K. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt und die ausscheidenden Verwaltungsräte wiedergewählt. (West.-ung. Buch.-Corr.)

»Robinson«, Verein jüngerer Buchhändler in Braunschweig. — In alter Weise beging der Robinson am 19. und 20. März sein 33. Stiftungsfest. Am Sonnabend Abend fand in dem festlich geschmückten Vereinslokal — Steger's Brauerei, Väderkint — die Festkneipe statt, zu der eine auserlesene Schar Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie einige Kollegen aus Hannover erschienen waren. Neben den üblichen Festreden sorgten die Herren Hoffschauspieler Pickert, Druckereibesitzer Schlegel, Lehrer Sächtig und unsre Hauskapelle in hervorragender Weise für die Unterhaltung, so daß die Stimmung bald eine recht gehobene wurde. Viel Gefallen fanden auch die von unserm ehemaligen »Schmierendirektor« Giller, jetzt in München, gezeichneten beiden Robinson-Postkarten, von denen ein ansehnlicher Posten in alle Winde versandt wurde. Die ebenfalls mit zwei Zeichnungen unsers Giller (Buchknecht und Bücherwurm) geschmückten Wiederhefte waren bald gänzlich vergriffen. Ihr Inhalt fand bei der fröhlichen Versammlung allseitigen Anklang. Erst in früher Morgenstunde sollen die letzten Getreuen ihre Heimstätten aufgesucht haben. Der Sonntagvormittag vereinte die Kollegen zu einem richtigen Braunschweiger Wursteßen und nachmittags um 2 Uhr fand wieder, wie im vorigen Jahre, bei herrlichem Frühlingswetter eine fidele Wagenfahrt nach Mascherode statt. Nach der Rückkehr beschloß ein gemütlicher Abschiedsschoppen im Vereinslokal das in jeder Beziehung vorzüglich verlaufene Fest.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Novitäten des katholischen Buchhandels. 1904, erstes Quartalheft: Januar—Februar—März. Zu beziehen durch . . . (Sort.-Fa.) . . . Herausgegeben und verlegt von C. v. Lama's Nachf. (H. Korff) in München. 8°. 16 S.

Luzac's Oriental List. London, Luzac & Co. Vol. XV, No. 1 u. 2 (Jan.—Febr. 1904). 8°. S. 1—52.

—r—